

Die Große Zeitung



Jahrgang 224

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 80

Bezugspreis: monatlich 2 G.-M., bei 2maliger Zahlung 2 G.-M., ausschließlich Zustellungsgebühr. — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Briefträger sowie alle Zeitungsverkäufer entgegen. — Früher Versand enthält den Bezug von 24. Monatslohn. — Bestellungen werden nur bis zum 25. des Vormonats angenommen.

Geldäftsstelle Halle-Saale, Leipzig Straße 61/62. — Fernruf Zentrale 27 801, abends von 7 Uhr an Redaktion 25 609 u. 25610 — Dofelhof Foto Leipzig 20 512.

Halle-Saale

Dienstag, 5. April 1927

Anzeigenpreis: Die 8 Spalten 24 mm breite Millimeterzeile 15 Pfennig. Kleinanzeigen 10 Spalten 20 mm breite Millimeterzeile 10 Pfennig. Zeitungsanzeigen 10 Spalten 20 mm breite Millimeterzeile 10 Pfennig. Abends von 7 Uhr an Redaktion 25 609 u. 25610 — Dofelhof Foto Leipzig 20 512.

Geldäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 80. Fernruf Amt Kurfürst Str. 6280
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Ohlwe Halle-Saale

Die Luftabrüstungspläne in Genf

Der belgische Vermittlungsvorschlag angenommen

Genf, 4. April. Die vorbereitende Vorbereitungs-Kommission hat heute die Verhandlungen über die Bestimmungen der Luftabrüstungspläne abgeschlossen. Der wichtigste Artikel 8 des jüngsten Entwurfs über die Kontrolle der Zivilflugschiffahrt wurde bis zu dem Zeitpunkt, wo die internationale Kontrolle der Flugpläne zur Verhandlung gelangt, zurückgestellt. Anstelle des Artikels 8 nahm die Kommission einen Vermittlungsvorschlag des Senats der Bräunerei an, der auf den Vorläufen der belgischen Entwurfsentwürfe für die zivile Luftschiffahrt im Februar aufbaut ist. Der Vermittlungsvorschlag, der nunmehr zur Annahme gelangt ist, umfasst folgende fünf Punkte:

1. Die vertragsschließenden Staaten verpflichten sich, eine Trennung zwischen denjenigen Schritten vorzunehmen, die sich mit der militärischen und der zivilen Luftschiffahrt betreffen, jedoch ist die Zusammenfassung der zivilen und der militärischen Luftschiffahrt in ein Ministerium gestattet.

2. Die vertragsschließenden Staaten verpflichten sich, für den Bau des Materials für die zivile Luftschiffahrt keinerlei Anweisung zu erteilen, die eine Verwendung des Materials als für militärische Zwecke ermöglichen würde.
3. Die vertragsschließenden Staaten verpflichten sich, darauf hinzuwirken, daß in der zivilen Luftschiffahrt keinerlei militärisch ausgebildetes Personal verwendet wird. Hierzu wurde ein Zusatzantrag des Vertreters von Chile angenommen, wonach vorübergehend in Ausnahmefällen militärisches Personal und Material in der zivilen Luftschiffahrt verwendet werden kann.
4. Die vertragsschließenden Staaten verpflichten sich, derartige Luftschiffahrt nicht zu unterstützen, die sonst für Zwecke von freizeitlebenden Zwecken verwendet werden können statt lediglich zu administrativen oder wirtschaftlichen Zwecken.
5. Die vertragsschließenden Staaten verpflichten sich, soweit es möglich ist, den Anstoß internationaler Organisationen in der zivilen Luftschiffahrt zu unterstützen.

Damit wurden die Verhandlungen über die Luftabrüstungspläne abgeschlossen. In den nächsten Sitzungen wird nunmehr das Kapitel über die Beschränkung der Erzeugnisse begonnen werden.

Zeugenaussagen im Stresemann-Prozess

Die Schrottggeschäfte der Evaporator

Planen, 4. April. Im weiteren Verlauf des Stresemann-Prozesses erklärte Kommerzienrat Hermann Wüller, ein Arbeiter der Evaporator, daß er im Jahre 1920 in der Fabrik der Evaporator tätig war. Er erklärte, daß er im Jahre 1920 in der Fabrik der Evaporator tätig war. Er erklärte, daß er im Jahre 1920 in der Fabrik der Evaporator tätig war.

Der Berliner Polizeipräsident zum Fall Wisberg

Berlin, 4. April. Von dem Berliner Polizeipräsidenten ist über den Justizfall am Bismarckdenkmal bei der Kranzablieferung durch Generalmajor von Wisberg ein Bericht angefertigt worden, der am Montag dem preussischen Minister überschickt wurde. Auf Grund der von der Polizei durchgeführten Recherchen nimmt der Polizeipräsident an, daß das Verhalten des Beamten, welcher Generalmajor von Wisberg zur Wache führen wollte, zu beanstandungen keine Veranlassung gibt. Es habe sich um ein Versehen gehandelt, wobei der Beamte die nötige Hilfe geleistet habe. Das Verhalten des Beamten ist als unzulänglich zu bezeichnen, aber durch den Umstand, daß der Beamte die nötige Hilfe geleistet habe, ist der Beamte als unzulänglich zu bezeichnen, aber durch den Umstand, daß der Beamte die nötige Hilfe geleistet habe, ist der Beamte als unzulänglich zu bezeichnen.

Die Sendung von der Evaporator

Genf, 4. April. Der Staatsanwalt hat um Abweisung dieses Antrages. Hierauf wird als Zeuge Oberregierungsrat Gobel vom Reichsfinanzministerium vernommen. Der Vorsitzende teilt mit, daß telegraphisch die volle Ausgeglichenheit eingegangen sei. Bei der Verlesung der Aussagen der Zeugen der Evaporator, sei immer der Vorname erhoben worden, daß die Munition im Ausland vertrieben worden sei.

Die Beisetzung des Generalmajors von Wisberg

Berlin, 4. April. Die Trauerfeier für den am Bismarckdenkmal auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Generalmajor von Wisberg findet morgen nachmittag 4 1/2 Uhr in der Kirche des Invalidenparks in der Schannrichstraße statt. Im Anschluß an die Feier erfolgt die Beisetzung auf dem Invalidenfriedhof.

Schwere Anschuldigungen von Kommunisten in Götting

Götting, 4. April. Im Anschluß an einen Anschlag des Stahlwerks anlässlich der Bismarckfeier kam es zu schweren Zusammenstößen mit rassistischen Elementen, unter denen sich viele Reichswehrkämpfer mit Abzeichen befanden. Die Polizeibeamten, die mehrfach mit den Kommunisten eingreifen wollten, wurden mit Steinen beworfen und ein Vertreter vom Werke geritten. Ein Stahlwehmann erlitt durch Messerstiche schwere Verletzungen am Kopf. Ein Handgehemde, bei dem es gleichfalls mehrere Verletzte gab, konnte nur durch Eingreifen harter Polizeikräfte beendet werden. Nach Beschlüssen der Schulbehörde handelt es sich bei allen Anschuldigungen um unbestätigte Anschuldigungen. Abitaler gegen Stahlwerke einer Erklärung, die Stahlwerke wird insbesondere die Flammbremsung der Angriffe betont und darauf hingewiesen, daß die Anweisung zu den Anschuldigungen aus Berlin ergangen sei, die die Stahlwerke von dem bevorstehenden Stahlwehmen in Berlin abzuwenden.

Die Beisetzung des Generalmajors von Wisberg

Genf, 4. April. Der Staatsanwalt hat um Abweisung dieses Antrages. Hierauf wird als Zeuge Oberregierungsrat Gobel vom Reichsfinanzministerium vernommen. Der Vorsitzende teilt mit, daß telegraphisch die volle Ausgeglichenheit eingegangen sei. Bei der Verlesung der Aussagen der Zeugen der Evaporator, sei immer der Vorname erhoben worden, daß die Munition im Ausland vertrieben worden sei.

Amerika und wir

Am 5. April fährt sich zum zehnten Male der Tag, an dem die Vereinigten Staaten von Nordamerika in den Krieg gegen Deutschland eintraten. Dieses Ereignis, das uns im Zusammenhang mit den innerpolitischen Gegebenheiten den Krieg verherrlichen ließ, ist wichtig genug, eine Rückschau auf die bisher vollzogene Entwicklung zu rechtfertigen.

Der innere Zwiespalt, mit dem die Vereinigten Staaten jenen Schritt unternahm, wirkte sich in den vergangenen Jahren noch in der Politik dieses Landes aus und ist selbst heute noch nicht überwunden. Man weiß, daß es die zieldernde Propaganda-Arbeit der Entente-Mächte, vor allem Englands und Frankreichs war, die den Boden für den Krieg in Nordamerika vorbereitete. Hand in Hand mit dieser Propaganda gingen die wirtschaftlichen Interessen, die Amerika mit den kriegführenden Ententeländern verbanden. Der große Munitionslieferant mußte bei der Erklärung des ungeliebten Interlokutanten Krieges ja nicht nur um den Fortgang dieses Geschäftes Sorge haben, er mußte auch fürchten, daß seine Schuldner durch einen Verlust ihres Unternehmens zahlungsunfähig würden. Es war wie in letzter Zeit beim Konflikt zwischen Amerika und Nicaragua nur das Interesse gewisser Wirtschaftskreise, das den Auslöser gab. Die Äußerungen über die angebliche Kriegsverletzung, die Verletzung der „Autonia“, sind längst geschloffen. Das Leben der Hunderte von Passagieren des Oceanic wurde durch ungeliebte Munitionsmengen gefährdet, die das tragische Ende des Schiffes so gefährlich beschleunigten.

Die Gruppe derer, die unter Führung Wilsons die Aufgabe der amerikanischen Neutralität durchsetzte, führte den starken Widerstand der Gegenpartei erst nach Kriegsende. Am Ende kamen die Vertreter der Neutralität, man dürfte sich nicht zu sehr in europäischen Angelegenheiten einmischen, wieder zu Macht und Einfluß. Der Trübsinn Wilsons über den Span, die in der Geschichte noch nicht dagewesene Auslandspolitik eines amerikanischen Präsidenten vor der große Wendepunkt: Amerika beteiligte sich nicht an dem Verfall der Vertragswerke, es trat dem Völkerbund nicht bei und schied aus der Entente aus. Das war die Reaktion auf den Kammel, den Wilson entsetzt hatte. Es ist bemerkenswert, daß die Zahl der Kritiker an Wilson in den letzten Jahren in Amerika selbst nach seinem Tode so zugenommen hat, daß eigentlich niemand mehr für die Rechtfertigung jener Einmischung in die europäischen Angelegenheiten eintritt.

Die Folge des neuen Kurses zeigte sich besonders in der Außenpolitik Amerikas, die die Kriegspolitik zurückließ. Die bemerkenswerten beinhalten die früheren Verbündeten waren und sind nichts anderes als die mehr oder weniger launigen Schulden. Amerikas Bild wandelte sich abends. Problem um. Mit England zusammen, aber gegen Frankreich betrieb es eine große Aktivitätspropaganda, ohne sich auf die unter französischer Regie stehenden Genfer Abüstungsbestimmungen einzulassen. Amerika war taub für ein gerade in Paris so beliebten Appell an die Waffen-orderrichter im Krieg.

Das aber bedingte Leisewegs eine gründliche und lokale Klärung des Verhältnisses zu Deutschland. Heute noch, fast neun Jahre nach Kriegsende, haben die Vereinigten Staaten noch nicht die beschlagnahmten deutschen Privatvermögen freigegeben. Die Borneho dieser Konfiskation, die nur unter dem Druck der heftigen Propaganda in dem Lande der Freigabe des Privatvermögens überhaupt möglich war, wird als vollzogene Tatsache von der Mehrheit des amerikanischen Volkes einfach in Rechnung gestellt. Man hat sich, so grotesk es klingt, soweit von Wilsons Ideen entfernt, daß man auch die Liquidation Wilsonscher Maßnahmen kennt, und der Propaganda einziger an der Aufrechterhaltung der Beschlagnahme interessierter Vermögensverwalter nachgibt. Trotz allem aber ist damit zu rechnen, daß im nächsten Winter eine leiblich befriedigende Freigabe der deutschen Privatvermögen gescheitelt werden wird. Die Vereinigten Staaten haben sich in diesem Punkte wie auch in der Frage der Kriegszuschuldigung den wirtschaftlichen Nutzen der Mitglieder des Siegerbundes nicht entgehen lassen. Politisch bedeutungsvoll als diese Geschäftstätigkeit bietet jedoch die Abwanderung Amerikas von dem noch heute bestehenden, wenn auch zum Teil nicht mehr durch Verträge bestehenden Bund der Kriegsgegner Deutschlands. Die Politik der freien Hand, die Amerika dem Reich gegenüber eingeschlagen hat, wird auch in der russischen Frage angewandt. Die englischen Witten um eine Unterfertigung gegen Anstalt, die gerade jetzt wieder gefordert werden, haben nur insofern Gehör gefunden, wie sie durch Zugewinnende Englands kompensiert werden konnten. Die amerikanischen Gelehrer Anstalts oder bleiben eine Hauptstütze des großen Gegners Englands. Eine gründliche Wehr von der Bündnispolitik Wilsons ist also möglich zum Danken.

Unser allverehrter Vorsigender
Herr Generalmajor a. D.
Ernst von Wrisberg
Ritter des Ordens pour le merite
ist am 4. April bei einer Kranzniederlegung am Bismarck-Denkmal einem Herzschlag erlegen.
Der Verein erleidet hierdurch einen uner-seglichen Verlust.
War doch der Verstorbene ein selbst fak-räftiger, ungewöhnlich begabter und arbeits-samer Führer.
Sein Name wird für alle Zeiten mit dem Deutschen Ostmarken-Verein verbunden bleiben.
Fest und beständig!
Für die Buchgruppe Halle (Saale)
Halle, Vorsigender.
Die Trauerfeier findet Dienstag, den 5. d. M., 1/5 Uhr
In der großen Kapelle des Invaliden-Friedhofes zu Berlin statt.

Der allmächtige Gott nahm nach langem und schweren Leiden meine geliebte älteste Tochter, meine treue Schwester
Dorothee Flügel
zu sich in sein himmlisches Reich.
In tiefstem Schmerz:
Elisabeth Flügel
geb. v. Rouppert
Eva Flügel.
Halle a. S., den 2. April 1927.
Magdeburger Straße 38.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. April 1927, nachm. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Freundlichst zugesagte Kranzspenden nimmt die Beerdigungs-Anstalt Pflaist, Inh. Max Pflaist, Kleine Steinstraße 4, entgegen. 867/19 14

Todesfälle:
Amalie Koch geb. Lanneberg, 82 Jahre, Halle a. S. Beerdigung nachmittags 2 1/2 Uhr Kapelle des Südfriedhofes. — Frau Marie Herrmann geb. Brönne, Halle a. S. Beerdigung Donnerstag nachmittags 1 1/2 Uhr Kapelle des Südfriedhofes.

Dank!
Für die uns durch unseren Arbeitgeber Herrn Oekonomierat C. Bieler gewordenen Auszeichnungen und Geschenke sowie für die schöne Feier, die wir mit der ganzen Familie unseres verehrten Chefs begeben konnten, sagen wir unseren herzlichsten Dank.
**Angestellte und Arbeiter
des Ritterguts Zschernitz.**

**Beerdigungs-Anstalt
Willy Lutz**
Krukenbergstr. 7 Halle a. S. Fernr. 25 920
— Gegründet 1907 —
Überführungen mit Geschirr oder erstkl. Leichenüberführungs-Kraftwagen mit Passagierabteil
Geschieffahrer des Deutschen Begräbnis-Ver-einigungsvorstandes a. S. „Deutscher Friedhof“.

**Zurückgekehrt
Dr. Albrecht**
Facharzt für Ohren-, Nase-, Kehlkopfkrankheiten
353/248 Halle a. S., Poststraße 14.

Augenarzt Dr. Schulze
Sprechstunde
im Sommer-Halbjahr
8-1 Uhr 3-4 Uhr.

Ich bin zum
Notar
ernannt.
A. Richter,
Rechtsanwalt und Notar,
Bitterfeld, Lindenstr. 10.

Prof. Zanders höhere Privatschule!
Friedrichstraße 21 Fernr. 92 974
Schüler und Schülerinnen
kleine Klassen-Lehrpensionen
1) Vorschule
2) Sexta - Untersekunda (Vorbereitung zur Obersekundareife u. nachher Bandenführung)
3) Obersekundareife u. Prima ab Ostern 1927
Sprechzeit vormittags in den Pausen, nachm. von 1 bis 2 1/2 Uhr. 92/945

Handelshochschule Königsberg P.
Semesterbeginn 3. Mai 1927.
Vorlesungsverzeichnis und Prüfungsordnungen kostenlos.
Gebührnachschuß für Deutsche aus den Gebieten westlich des polnischen Korridors. 74/95

Neu-Eröffnung.
Unsern Glänzen, Freunden und Bekannten sowie den Bürgern der Stadt Halle (Saale) u. Umgegend zur Kenntnis, das nach
vollkommen neuer Ein- und Herrichtung die Wiedereröffnung unserer Gaststätte unter dem Namen
Deutsches Haus
Große Steinstraße 37
am 4. April erfolgte. Unser Betreiben wird sein, unseren Gästen aus Küche und Keller das Beste zu bieten. Zum Ausschank kommen außer Freyberg Drei-Eff-Bier das bekannte Pariser-Bräu der Löwen-Brauerei, Nürnberg. Freundlichst Zuspruch erbiten.
928/21 Richard Nordhorst u. Frau.

Thalia-Theater
Mittwoch, den 6. April bis einschließlich
Sonntag, den 10. April, abends 8 Uhr:
Passionsspiele
im Oberammergauer Urtext.
(Direktion Weidner).
Vollständige Preise.
Donnerstag, nachmittags 3 Uhr:
Schiller-Vorstellung bei ganz kleinen Preisen.

**Im Kaffee
Wintergarten**
Magdeburger Straße 66
Täglich Künstlerkonzert
Morgen Mittwoch sowie jeden Mittwoch u. Freitag u. 4-7 Uhr
4-Uhr-Tee mit Tanz
Die erste Klasse Jazzband-Kapelle!
Eintritt frei! 82/205

Oster-Geschenke
Gold-Füllhalter v. 5 M. an
Hallercher Stadtbriefblock
Köhler Blockpost 2265
Köhler Leinen-Karten
Herm. Köhler, Große
Steinstraße 15.
Eigene Druckerei. Papier-Handlung.

**MITTWOCH
GESELLSCHAFTS- u. TANZ-ABEND**
Ehrwürdige Kapelle — Exquisite Küche — Ausserordn. preiswerte Weine
Gute Zug- und Fernbahn-Verbindung — Autogarage
Abendanzug 285/86
MUELLERS HOTEL, MERSEBURG

**Uebe meine Praxis jetzt wieder
Karlsruhe 7 parterre aus.
Dr. med. Lahmann.**

**W. Ender
Heilkräuter und
Bäder-Zusätze**
— aller Art.
W. u. h. u. n. o. r. s. t.
HALLE-S. Geogr. 101

Weißenfels
**Stahlhelm
und Jungkalihelm**
am Dienstag, abends 8 Uhr
in **Gemmasen Garten**
Verjammung.
Nicht nur die
Spergelmur zur Beerdigung
der Spärgeler mit beif. —
Spergeler 9. 0. 0. 0.
Der Spärgeler.
Thüringer Platte.
Jeden Mittwoch u. 6 Uhr Spee-
kulation, jeden Donnerstag
Schachst. (vgl. Gedichte).
1. Saubliche, Weissliche,
Stilvollt. 28/212

**Stappdecken
Übertragelücken
Kissenbezüge
mit Stickerei**
Auswahl enorm!
Eingegeräumte
Zählungsberechnungen.
Bestenfalls
Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 2.
Eingang Karntentorstr.
5 Min. v. Markt.

**Dienstag
Schlachtfest**
Erich Pittzsch,
Gelehrter, Gelehrter 34.

**Coryfin-
Bonbons**
helfen jederzeit
bei Katarrh,
Husten, Heiserkeit.
(Coryfin Bonbons. Achtzigjähriger-Menschenalter)

„Trinkst Du Schnaps von Vater Walther
bleibst gesund Du bis ins Alter“
10 Jahre 10 Jahre 10 Jahre
DER REINE ALTE KORN
Vollk. Mk. 350 1/2 Mk. 2 - Probekorn 500 g
Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.
Liquorfabrik E. Walther, Halle-Trotha.

Auf zum
Modernen Theater — Roßplatz
Tränen lacht man! Ein Lachen ohne Ende!
Sensation! Das Tagesgespräch in Halle! Sensation!
Die Zaubrbrille
Nochmals: Ein Lachen ohne Ende!
Ein Sketch: **Die Massensuggestion.**
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Besitzer. 2278

Einzig am Platz tätiger
Kriminal-Detektiv
der ehem. Deutsch. Kriegsaspionage, beschafft
positives Beweismaterial für schnelle
Ehescheidung,
befreit Sie in Zweifelsfällen von der
Alimentenzahlung.
Beschaffung von positivem Beweismaterial
für alle Straf- und Zivilprozesse. Ermittlung
anonymer Briefschreiber, erfolgreiche Dieb-
stahlanzeige, Friedigung aller Ver-
trauensangelegenheiten. Geben Sie
Nichts in jeder Angelegenheit.
Detektiv Institut H. Preitzsch
Tel. 24 083. Halle, Trothaerstr. 29. Tel. 24 085

**Hustwürdige
Diensdien, den 6. April
Stadttheater
Mittwoch, den 6. April
8 Uhr: Die Vögel
8 1/2 Uhr: Der Hühner
Stadttheater
Mittwoch, den 6. April
8 Uhr: Die Vögel
8 1/2 Uhr: Der Hühner
Stadttheater
Mittwoch, den 6. April
8 Uhr: Die Vögel
8 1/2 Uhr: Der Hühner
Stadttheater
Mittwoch, den 6. April
8 Uhr: Die Vögel
8 1/2 Uhr: Der Hühner**

Herren-Anzüge
feinste Maßanfertigung. Preis 50.— Mark. 19 1/4
Joh. Hiltbrandt, Pfälzerstrasse 6, 19 1/4
100 Rasierkliegen
5,80 Mark franko. Nichtgefällt: Geld zurück!
Fa. v. Münchhausen,
Wesermünde-Lehe. 1282
Wir bitten unjere geehrten Lehrer,
bei unjeren Injerenjten eingunfalten.

Männer!
Selbst
wenn



sprechen würden:
**Herr Mussolini,
„OKASA“**
das bewährte, hochwertige Sexual-Kritikungsmittel (nach Gehelmal
Dr. med. Lehmann) nicht! „OKASA“ ist immer absolut unbeschädigt für
Beteiligten (sogar Sie die besorgtensten Schreibern von Herren im Alter
das gesamte Nervensystem. Zahlreiche ärztliche Gutachten beweisen die
Ganz abgesehen davon, dass die Hunderttausende Verbraucher, die viele
Zehnmillionen Tabletten angewandt, niemals irgendwelche Beschwerden ge-
habt — immer wieder betonen, dass „OKASA“ die Nerven aufrecht
und sie wieder an inkraftigen und lebensfähigen Menschen gemacht hat.
Auch Frauen erkennen immer mehr „OKASA“ an. Wir setzen voraus, dass
es bekannt ist, dass
„OKASA“ Silber für den Mann,
bestimmt ist. Originalpackung Okasa-Silber 5,50 RM., Okasa-Gold 8,50 RM.
Zu haben in den Apotheken. Hochinteressante Broschüre mit täglich
eingehenden freireichlichen Anerkennungen von Aerzten und dankbaren
Beteiligten (lesen Sie die begeisterten Schreiben von Herren im Alter
von 20, 30, 40, 50 Jahren) kostenlos direkt verschlossen gegen
20 Pf. für postfreie Porto durch den Alleinvertrieb für Deutschland
Radlauer'sches Apotheke, Berlin W. 19, Friedrichstr. 166.
Wer misstrauisch ist durch viele Mißerfolge, verlange Probepackung
sonst. Probepackung nur auf schriftliche Bestellung.

Staatsberatungen erst nach Ostern

Aus dem Stadtparlament

Halle, 5. April.

Die gestrige Generaldebatte über den Haushaltsplan von 1927, der als letzter Punkt auf der Tagesordnung stand, wird aus dem Kommunalrat alsdann folgen. Die Beratungen über den Haushaltsplan werden erst nach dem Osterfest aufzunehmen sein.

So ging die gestrige Sitzung ohne sogenannte große Momente aus. Die Verhandlungen über den Haushaltsplan wurden am 1. April im Rat der Stadtverwaltung durch den neuen Stadtbürgermeister Herr H. D. an Stelle des nach Jena verlegenen Stadtbürgermeisters Herrn Härtel, von Bürgermeister Seidel in sein Amt eingeführt und beauftragt. Hierauf verlas der Vorsitzende die Antwort des Magistrats auf die Anfrage der kommunikativen Kommission, nach der der Stadtbürgermeister Herr Härtel angeblich während des künftigen Winterhalbes mit dem Gemeinrat unterverhandelt habe, sich dem Magistratsbeschluss nicht unterwerfen werde, doch diese Behauptungen der kommunikativen Kommission über die Unterhandlungen des Herrn Härtel und der angelegentlichst untersuchen sich nicht bewahrheiten. Im übrigen wird der Fall vom Magistrat weiter beachtet werden.

Der kommunikativen Kommission wurde natürlich diese Angelegenheit auch in Form eines Gegenantrages an seine Kommission vollständig keine Beachtung mit der Anfrage treffen, sondern lediglich das Schicksal.

Die Eingänge betrafen die neue Vermögenssteuer der Stadt sowie einen Antrag auf Ermäßigung der Aufbausehener für das Rathaus-Theater; diese beiden Beschlüsse wurden dem Verwaltungsausschuss überwiesen.

Man konnte man in die Tagesordnung einbringen. Für den Ausbau des Spielplatzes südlich der Dudenstraße wurden 150 000 Mark, die der Bezirksrat 1926 entnommen werden, bewilligt.

Bei dieser Gelegenheit wurde um Abstellung der unangenehmen Straßenverhältnisse in der Gieblung an der Heide „Neu-Sträß“ sowie in der Gieblung Söböt gebeten. In der Heidegasse seien bei Regenwetter die Straßen nicht passierbar; die Keller ständen immer unter Wasser.

Gegen die Magistratsvorlage, die die Witterung auf zwei Jahre zu verbessern, und zwar einen Bestand von 1000 Mark im ersten Jahre und von 2000 Mark im zweiten Jahre bei Tilgung der Inventarrente in Höhe von 17 000 Mark innerhalb zwei Jahren, wurde sich die Kommission für sozialdemokratische Seite nicht bedient, den gesamten Verwaltungsbetrieb einzustellen, da er dadurch unrentabel sei. Obwohl sich die Kommission für diesen Antrag aussprach, wurde er abgelehnt und die Magistratsvorlage angenommen.

Auch der Magistratsbeschluss, die Erwerbslosenpeinigungen des Stahlhelm und der Gewerkschaften vorläufig bis Juni aufrechtzuerhalten und für diese Zeit 14 680 Mark einzusetzen, fiel auf den Widerspruch der Anwesenden. Herr Härtel von der R. P. D. wollte diese Mittel lediglich für die Beschäftigten der Gewerkschaften bewilligt wissen. Der Stahlhelm sei doch nur eine Gruppe der Unternehmer, und die Stahlhelmspeisungen müssten überhaupt beseitigt werden. Es blieb insofern bei dem Magistratsbeschluss, dem auch die R. P. D. beitrug.

Eine kleine Debatte entspann sich dann bei der Magistratsvorlage über

Erhöhung des Ortsausgangs für häusliche Beante usw. anlässlich der allgemeinen Mieterhöhung. Für die Stadt entstehen hierdurch 111 000 M. Mehrausgaben.

Von kommunikativer Seite wurde beantragt, zum Ausgleich der am 1. April in Kraft getretenen Mieterhöhung für alle häuslichen Arbeiter, Angestellte und Beamten die Gruppe VII eine 10prozentige Gehalts- und Lohnaufbesserung zu bewilligen.

Herr Schaumburg von der R. P. D. kam hierbei auf die Tarifverhandlungen der mitteldeutschen Gemeindearbeiter zu sprechen und forderte, daß der Vertreter der Stadt Halle bei diesen Verhandlungen für eine angemessene Lohnerhöhung einträte.

Nach einer ziemlich lebhaft geführten Debatte zwischen den Sozialdemokraten und Kommunisten wurde die Vorlage gegen die Stimmen der übrigen Parteien angenommen. Dem Magistrat wurde beantragt, die Vorlage der Sozialversicherungsbeiträge für den Wohnungsbau um 20 Prozent.

Diese Vorlage lief den Kommunisten Günther auf den Plan. „Die Vorlage baut sich auf dem Stand der Mieter auf“, so begann er und erging sich in einer halbseitigen Rede über die „Auspoberung“ der Mieter, weiterhin gegen eine Aufhebung der Zwangsversteigerung, gegen jede Mieterhöhung ohne Erhöhung des Mietpreises, überließ aber dabei ganz, daß gerade die zur Verzinsung lebende Vorlage der Förderung des Wohnungsbau dient. Können doch durch die hierdurch gewonnenen Mittel im laufenden Jahre an 240 neue Wohnungen geschaffen werden! Die Vorlage wurde dann auch angenommen.

Die nächsten Vorlagen betrafen Änderungen der Bauaufsicht für die Hallescher und Weiße Steinstraße. Hierauf kam man auf die Einführung einer

Zweigstelle des Halle'schen Zoo in Gienach zu sprechen, worüber wir bereits ausführlich berichteten. Die Vorlage wurde auch ohne Widerspruch angenommen mit der Maßgabe, daß die Stadt Gienach ein etwaiges Defizit zu tragen hat. Nach den neuesten Mitteilungen hat die Stadt Gienach sogar einen Ueberschuß von 8000 Mark gemeldet.

Man kamen zwei kommunikativen Antragstellungen auf die Reihe. Der erste forderte im Anschluß an die kürzlich erfolgte Beschäftigung der Halleschen Kliniken den unverzüglich Bau eines häuslichen Krankenhauses

und wurde von Frau Hermann begründet. Sie übte scharfe Kritik an der Beschäftigung. So hätten die kommunikativen Stadtbürgermeister die Wünsche und Beschwerden der Patienten entgegennehmen wollen, aber der Vorstand habe dies stets zu verhindern gesucht. Die Beschäftigung sei auch schon 8 Tage vorher vorbereitet worden und habe durchaus seinen Einfluß in die eigentlichen Verhältnisse gegeben.

An dieselbe Reihe ließ Herr Schaumburg von der R. P. D. der gleichzeitige anfrage, wie es denn mit dem geplanten Tuberkuloseklinikum laufe. Der kommunikativen Stadtbürgermeister wurde durch die Verwaltungsjahresberichte und viel bearbeitet aus der Rolle, daß er fast hintereinander zweimal zur Ordnung gerufen werden mußte.

In der Abstimmung wurde ein kommunikativer Antrag auf Errichtung eines häuslichen Krankenhauses mit 25 gegen 24 Stimmen abgelehnt (Einspruch bei den Kommunisten). Eine Anfrage wegen des Tuberkuloseklinikums wird in der nächsten Sitzung behandelt werden.

Eine Sache, die durchaus nicht vor dem Forum der Stadtbürgermeister gelang, behandelte der zweite kommunikativen Antrag der R. P. D. Sie verlangt nämlich vom R. P. D. durch den Deutschen Städtebund bei der Reichsregierung gegen die Einführung des neuen Reichsberufswahlgesetzes Protest zu erheben.

Stadtbürgermeister Merkel vom Ordnungsbüro wies, von den Kommunisten des stieren in seinen Ausführungen unterbrochen, darauf hin, daß ein etwaiges finanzielle Mehrbelastung der Gemeinden durch dieses Gesetz unbedingt verhindert werden müsse. Im übrigen gehörte die ganze Angelegenheit vor den Reichstag.

Stadtrat Bellhausen führte hierzu aus: Für uns ist in dem neuen Gesetz nämlich die Einführung der Kantonsrat, die Spezifizierung der einzelnen Klassen, ferner die Verleihung von der gemeindefähigen Rürge. Das neue Gesetz ist unbedingt eine finanzielle Mehrbelastung für die Gemeinden, denn wenn die niedrigen Gehälter des neuen Gesetzes durchgeführt werden, so muß die soziale Kürzung der Gemeinden unbedingt eingetret. Ich empfehle, den Antrag an den Städtebund weiterzugeben.

Nach kurzer Debatte wurde der sozialdemokratische Antrag auf Ueberweisung an den sozialen Ausschuss angenommen.

Schließlich unterteilt man sich über die Frage, ob bereits gestern in eine Generaldebatte über den Etat eingetreten werden sollte. Die Aufnahme der kommunikativen Anfragen für sämtliche Fraktionen begangen und letzten als freier Zeitpunkt hierfür die erste Sitzung nach dem Osterfest an.

Stadtrat Bellhausen erklärte dann noch auf eine eingehende kommunikativen Anfrage hin, daß die Rechnungsbücher über die Jahre 1924 bis 1926 den Stadtbürgern vorgelegt werden würden. Dies könne allerdings noch einige Monate dauern. Dafür würde der Rechnungsbuch für 1927 den Stadtbürgern zum nächsten Frühjahr dieses Rechnungsjahres gegeben.

Gegen 7 Uhr konnte der Vorsitzende die Sitzung schließen. Für die nächste Sitzung sind bereits drei kommunikativen Eingangsbeschlüsse angesetzt!

Was beim Jahrmarktsbesuch herumkommt

Der Arbeiter Z. war im September 1926 mit seiner Frau auf dem Jahrmarkt gewesen und um 1 Uhr auf dem Wege nach Hause. Seine Frau wollte aber noch einmal in ein Lokal der Straße, um nachzugehen, ob ein Bekannter sich drinnen aufhalte. Da schon Feuerbrand geloten war, schob der Herr Frau Z. und ihre Begleiterin zurück. Es mag etwas unangenehm gewesen sein, denn es entpand sich auf dem Platz ein erregtes Gespräch. Als der Herr hinauslief, wurde er von Z., wie er bezeichnet, mit einem scharfen Gegenstand ins Gesicht geschlagen, so daß er zuruckwankte.

„Dem habe ich ebenfalls nicht auf die Platte gegeben; der hat genug“ — mit diesen Worten trat Z. auf die Straße. In diesem Augenblick verließ auch der Fahrerhandlung der Wagen; er entpand sich mit Frau und Bekannten auf dem Wege zum Jahrmarkt gewesen. Er hätte noch die Worte und meinte:

„Ich Sie brüllen sich noch“?

Da hatte Z. schon mit der Hand aus, und sah, wie ebenfallig er haben. Seine Frau blieb ihrem Sohn, der mit von der Gesellschaft war, und dieser nahm sofort die Verfolgung des Täters auf. Vorübergehend schlossen sich an, und binnen kurzem war Z. niedergebunden. Zu seinem Glück fand sich sofort ein Schutzhelfer ein, der den Sandsturm ein Ende machte. Z. lief zur Wache, ließ sich hier das Blut abwaschen — er hatte zwei Verletzungen davongetragen — und begab sich zum Klinik.

Während hand er vor dem Richter. Nach dem ärztlichen Gutachten muß er ein Messer in der Hand gehabt haben; deshalb beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Das Gericht ermäßigte die Strafe um die Hälfte.

Der evangelische Arbeiter- und Volksverein Halle hatte am Sonntag, dem 3. April, zu einer wohlbestimmten Missionssitzung im großen Saal der Stadtkirche eingeladen. Die Feier wurde eingeleitet mit gemeinsamem Gesang. Der „gemalte Chor 1800“ brachte den Psalmensatz Ps. 53, V. 4-5 u. 6. Herr Stadtbürgermeister Reinhold hielt in seiner wohlklingenden Art einen sehr gelungenen Vortrag über „Die Bedeutung der Mission“. Es gelang ihm vorzüglich den Hörern die Lebensbedeutung dieses Wortes verständlich zu machen. Hierauf sagte Herr Pastor Gieseke sich über „Altruismus durchs kleine Bistum“ und machte dabei besonders auf das starke religiöse Leben unserer größten Missioner aufmerksam. Darauf folgte das Gebet, wurde die Feier, die eine Stunde in der Erinnerung war, mit dem Gesang „Preis aus die Hingabe beise“ geschlossen.

Am Kaffe Wintergarten, Magdeburger Straße 66, findet täglich Mühlentanz statt. Morgen, Mittwoch, sowie jeden Mittwoch und Freitag von 4 bis 7 Uhr 4-1/2-Lhr-Tee mit Tanz.

„Verdienst“. Regelmäßig Mittwoch nachmittags ab 3 1/2 Uhr findet christliches Mühlentanz statt. (Nicht frei).

Ein Grenzrat für Rudolf Enden. Wie aus Wilhelmshafen berichtet wird, sollen die Hebereide Rudolf Enden von Jena nach seiner Geburtsstadt Würzburg in Ostpreußen übergeführt werden, womit sein testamentarischer Wunsch erfüllt wird. Er wird mit einem Gehalt erhalten. Die ostpreussischen Vereine Christen sind werden am Tage der inbühnen Besetzung eine Beerdigung abhalten.

Die neuen 1927er

Eldechs-Leinen Prinzess-Absatz 6.50

Belge-Leinen mit eleg. Schleife 6.50

Braun-Wildleder-Spangon m. Garnitur i. N. Nr. 12.50

Zugschuh, neues Modell in Lack oder beige 12.50

Lackspangenschuh viele neue Modelle 12.50

Der Trotteursschuh Lack oder Leder 16.50

Ein Kranz schöner Frühjahrs-Modelle. Sehen Sie selbst!

Friedrich Centschläger mit Leipziger Str. 3

Aus Mitteldeutschland

Zwei Häuser eingestürzt

am 4. April. Am Abend Schmelz lag ein tiefer Nebel über die Stadt. Die Luft war sehr feucht und die Temperatur lag bei 10 Grad Celsius. In der Nacht wurden zwei Häuser eingestürzt. Die ersten beiden Häuser waren im Stadtteil ...

Wieder Einbrecher in einem Postamt

am 4. April. In der Nacht verübten Einbrecher in dem Postamt ... Die Diebe haben sich in der Nacht ...

Beim Abfaden von Kohle getötet

am 4. April. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich in der Kohlenwäsche ... Ein Arbeiter wurde beim Abfaden von Kohle ...

Grundsteinlegung eines neuen Krankenhauses

am 4. April. Die Grundsteinlegung des neuen Krankenhauses ... Die Baugrube wurde am Montag ...

wi. Wahlen, 2. April. (Wahlbezirk ...)

am 4. April. Die Wahlen am 2. April ... Die Wahlberechtigten ...

er. Totschlag, 4. April. (Goldene Hochzeit)

am 4. April. Ein Totschlag ereignete sich am 4. April ... Die Täter sind ...

Gr. Sämann, 2. April. (Der Saalbrückenbau)

am 4. April. Der Saalbrückenbau ... Die Arbeiten sind ...

andererseits, 4. April. (Wasserwerk)

am 4. April. Die Arbeiten am Wasserwerk ... Die Bauarbeiten ...

Wahlkreis, 2. April. (Zubildung)

am 4. April. Die Zubildung des Wahlkreises ... Die Änderungen ...

am 4. April. (Ausführung)

am 4. April. Die Ausführung der Arbeiten ... Die Fortschritte ...

am 4. April. (Wahlwünsche)

am 4. April. Die Wahlwünsche der Bürger ... Die Forderungen ...

Befriedigung der hiesigen Gegend, besonders aus der mittleren und neueren Gegend. Aufsehender hat man es bei diesen Fundstätten (bei den Dörfern ...)

am 4. April. (Eine alte Hausfrau ...)

am 4. April. (Schmer geistert) ...

am 4. April. (Auch Schweinen ...)

am 4. April. (Auf dem Wege ...)

am 4. April. (Das dürfte nicht ...)

am 4. April. (Die letzten ...)

am 4. April. (Der Stadtrat ...)

am 4. April. (Schafe nach ...)

am 4. April. (Selbstmord ...)

am 4. April. (Unter dem ...)

am 4. April. (Wahrscheinlich ...)

am 4. April. (Wahrscheinlich ...)

Eine halbe Million Anleihe in Zeitz

am 4. April. In der Stadtbauverwaltung ... Die Anleihe ...

Auch Goslar beschäftigt großzügige Wohnungsbauten

am 4. April. Die hiesigen Behörden ... Die Wohnungsbauten ...

am 4. April. (Die hiesigen ...)

am 4. April. (Die hiesigen ...)

am 4. April. (Die hiesigen ...)

am 4. April. (Die hiesigen ...)

am 4. April. (Die hiesigen ...)

am 4. April. (Die hiesigen ...)

am 4. April. (Die hiesigen ...)

am 4. April. (Die hiesigen ...)

am 4. April. (Die hiesigen ...)

am 4. April. (Die hiesigen ...)

am 4. April. (Die hiesigen ...)

am 4. April. (Die hiesigen ...)

MAGG'S

Erbs-Suppe

zu 13 Pf. für 2 Teller.

eine feine Suppe!



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192704051-10/fragment/page=0009

